

anfänglich ukrainophil, wandte sich P. später der russophilen Richtung zu. Er war 1861–83 galiz. Landtagsabg., 1873–78 Reichsratsabg. Er veröff. eine außerordentlich große Zahl von Arbeiten zur ruthen. Geschichte und Kirchengeschichte, publ. die entsprechenden Quellen und veröff. auch philolog. und ethnograph. Stud. P., 1848 Mitbegründer des Kulturver. Galicko-ruskaja Matica, gilt auch als Pionier der slaw. Archäol. in der Ukraine.

W.: *Bracia Rusini i bracia Polacy* (Ruthenen und Polen als Brüder), 1848; *Słow kilka napisanych w obronie ruskiej narodowości* (Einige Worte zur Verteidigung der ruthen. Nationalität), 1848; *Svodnaja galicko-ruskaja lëtópis'* (Aus den Quellen zusammengefaßte galiz.-ruthen. Chronik) 1500–1800, 6 Bde., 1874–91; *Akty k istorii l'ovskogo Stauropigial'nogo Bratstva* (Akten zur Geschichte der Lemberger Stauropeg. Bruderschaft), 1879; I. Fëdorov, *russkij pervopečatnik* (Der russ. Erstdrucker I. Fëdorov), 1883; *Linguistično-istoričeskie rassuždenija* (Sprachhist. Erörterungen), 1887; *Russkaja zemlja i jeja žiteli ...* (Das Ruthenenland und seine Bewohner...), 4 Bde., 1905; etc.

L.: *EU; Otto 19, Erg. Bd. IV/2; URE; Podręczna Enc. Koscielna 31, 1913; L. Charewiczowa, Historia geografii i miłośnictwo Lwowa, 1938, s. Reg.; K. Chledowski, Pamiętniki, hrsg. von A. Knot, Bd. 1, 1957, s. Reg.; Mitt. G. Wytrzens, Wien. (M. Tyrowicz)*

**Petruška** Franz, Jurist. \* Hochstadt a. d. Iser (Vysoké nad Jizerou, Böhmen), 14. 11. 1814; † Wien, 15. 1. 1887. Stud. 1836–39 an der Univ. Prag Jus (1842 Dr. jur.) und wirkte zuerst als Advokat und Richter in Prag. 1840 gehörte er zu den Gründern der Sophienakad. zur Förderung der klass. Musik, insbes. des Gesanges, in Böhmen, 1848 zu den Gründern des Prager Jurid. Lesever. 1849 Priv. Doz. für österr. Rechtsgeschichte an der Univ. Prag, 1850 Prof. des österr. bürgerlichen und Handelsrechtes an der reorganisierten Rechtsakad. in Preßburg (Bratislava). P. hielt seine Vorlesungen in dt. sowie in „slawischer“ Sprache. 1855–60 war er Richter in Preßburg und Hrsg. und Red. der in Preßburg erscheinenden angesehenen „Zeitschrift für Gesetzkunde und Rechtspflege zunächst in Ungarn, Croatien und Slawonien, Siebenbürgen, Serbien und dem Temeser Banat“, anschließend war er in Prag tätig und kämpfte als Dekan des Doktorenkollegiums der Prager jurid. Fak. für die Gleichberechtigung der tschech. Sprache an der Univ. 1877 Hofrat des Obersten Gerichtshofes in Wien.

W.: Compendium zum österr. bürgerlichen Gesetzbuche, 1853; Erläuternde Noten zur österr. Wechselordnung, 1853; zahlreiche Abhh. u. a. in Z. für Gesetzkde. und Rechtspflege... und Prävnik.

L.: *Allg. Juristen-Ztg.*, 1887, S. 71; *Jurist. Bl.* 16, 1887, S. 43; *Právněhistorické studie*, 1969; T. Ortvay, *Száz év egy hazai főiskola életéből*, 1884, S. 134 ff.; M. Navrátil, *Almanach československých právníků*, 1930. (J. Morávek)

**Petschacher** Michael Alexander, Musiker. \* Wien, 7. 3. 1808; † Wien, 26. 1. 1867. Stud. am Wr. Konservatorium bei Sellner Oboe und war in seiner Jugend Kapellmeister in mehreren österr. Rgt. 1843 wurde er als Sellners Nachfolger Oboist an der Oper und am Burgtheater, Mitgl. der Hofkapelle und Prof. für Oboe am Konservatorium in Wien, wo er zahlreiche begabte Schüler heranzubildete. Von der Gründung des Wr. Philharmon. Orchesters an zählte P. als Erster Oboist zu den verdienstvollsten Orchestermitgl., ab 1839 war er Mitgl. der Tonkünstler-Societät. P., der schon in jüngeren Jahren durch seine Virtuosität und seine Sicherheit auf dem Instrument Aufsehen erregte, dürfte auch als Komponist hervorgetreten sein, von seinen Kompositionen ist jedoch nichts im Druck erschienen.

L.: *Kosch, Das kath. Deutschland; Wurzbach; C. F. Pohl, Denkschrift aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Tonkünstler-Societät*, 1871, S. 111, 123. (Ch. Harten)

**Petschek** Georg, Jurist. \* Kolin (Kolin, Böhmen), 20. 7. 1872; † Cambridge, Massa. (USA), 5. 9. 1947. Cousin der beiden Folgenden; stud. 1890–94 an der Dt. Univ. Prag Jus, 1896 Dr. jur. Absolv. 1896–1900 die Gerichtspraxis, unterbrochen durch Stud. in Halle (1897/98) und bei F. Stein in Leipzig (1898/99). 1902 Habil. für österr. zivilgerichtliches Verfahren an der Dt. Univ. Prag; 1904 Tit. ao. Prof., 1907 ao. Prof. und 1910 o. Prof. des österr. zivilgerichtlichen Verfahrens an der Univ. Czernowitz (Černivci), 1910/11 Dekan, 1919 enthoben. 1920 neuerliche Habil. für dasselbe Fach an der Univ. Wien und Priv. Doz. (o. Prof.) für österr. Zivilprozeßrecht und Verfahren außer Streitsachen. Ab 1938 lebte er in den USA, wo er als research associate an der Harvard Law School wirkte. P. begann seine fachpublizist. Tätigkeit mit der Untersuchung und Darstellung diffiziler Einzelprobleme des zivilgerichtlichen Verfahrens und versuchte, anhand minutiöser Detailuntersuchungen und bes. scharfer Begriffsbildung ein einheitliches Begriffsinstrumentarium für die Zivilprozeßwiss. zu gewinnen und darüber hinaus ein einheitliches Gesamtmodell des zivilgerichtlichen Verfahrens zu entwerfen. Primär Dogmatiker, bediente er